

# UNITED NATIONS GLOBAL COMPACT

Jahresbericht des  
Global Compact  
Netzwerkes  
Österreich 2015



Global Compact Netzwerk  
Österreich



# INHALT

---

15 Jahre Global Compact .....	02
Global denken – lokal handeln! .....	03
Globale Ziele .....	04
Chancen für Unternehmen .....	05
Innovatives Schwerpunktjahr .....	06
Innovation und Nachhaltigkeit .....	07
Teilnehmer des Netzwerkes .....	08
10 Jahre CSR-Tag .....	10
Fortschritte greifbar machen .....	11
Unser Beitrag .....	12
Ausblick 2016 .....	13
Stimmen zum Global Compact .....	14
Impressum und Kontakt .....	16

„Innovation braucht Nachhaltigkeit. Nur so kann man den sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen aktiv begegnen.“

Daniela Knieling, Network Representative  
Global Compact Netzwerk Österreich



Global Compact Netzwerk  
Österreich



GEFÖRDERT DURCH DIE  
ÖSTERREICHISCHE  
ENTWICKLUNGS  
ZUSAMMENARBEIT

# 15 JAHRE GLOBAL COMPACT

„The new goals can be a source of innovation and a source for new growth for companies.“

Lise Kingo,  
Executive Director  
des UN Global Compact

Im Jahr 2015 feierte der United Nations Global Compact sein 15-jähriges Bestehen.

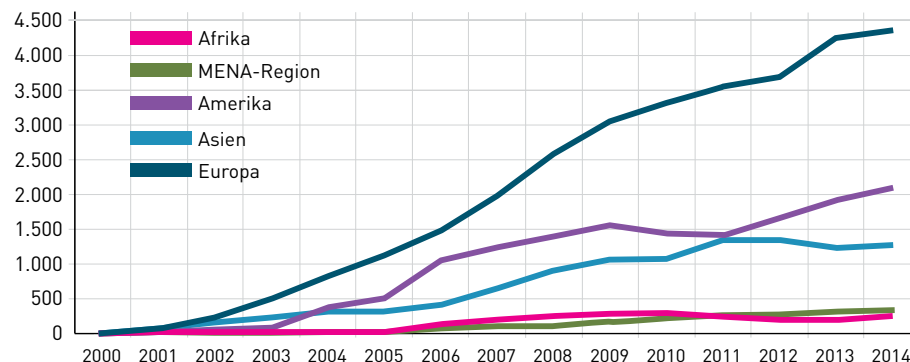
Der United Nations Global Compact wurde von Kofi Annan initiiert. Er basiert auf 10 universellen Prinzipien, die teilnehmende Organisationen unterschreiben und in ihrer täglichen Arbeit berücksichtigen. Diese Prinzipien werden den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsbekämpfung zugeordnet.

### Eine weltweite Bewegung

Der United Nations Global Compact ist mit mehr als 12.000 Teilnehmerorganisationen mittlerweile zur größten CSR-Initiative weltweit angewachsen und feierte im Juni 2015 sein 15-jähriges Bestehen.

Neben einem Führungswechsel – Lise Kingo aus Dänemark löste Georg Kell als Executive Director ab – wurden die 10 Prinzipien um weltweit gültige Nachhaltigkeitsziele ergänzt, den 17 Sustainable Development Goals (SDGs). In Zukunft wird die Initiative ihre Teilnehmerorganisationen vermehrt auch dazu anregen, die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele mit aller Kraft zu unterstützen.

### GLOBAL COMPACT-TEILNEHMER



# GLOBAL DENKEN – LOKAL HANDELN!

Seit der Gründung des Global Compact im Jahr 2000 haben sich weltweit rund 90 lokale Netzwerke etabliert. Diese sind in 160 Ländern aktiv.

Lokale Netzwerke bieten den teilnehmenden Unternehmen und Organisationen eine Plattform für Dialog und gemeinsames Lernen. Sie organisieren Aktivitäten auf lokaler Ebene und helfen, Corporate Social Responsibility in den jeweiligen Ländern voranzutreiben.

## Global Compact Netzwerk Österreich

Im Jahr 2015 traten sechs neue Unternehmen dem Global Compact Netzwerk Österreich bei. Insgesamt zählt das Netzwerk, das von respACT – austrian business council for sustainable development koordiniert wird, 85 Teilnehmerorganisationen. Diese haben es sich zur Aufgabe gemacht, die 10 universellen Prinzipien des Global Compact praktisch umzusetzen und regelmäßig darüber Bericht zu erstatten.

## Steering Committee

Das Steering Committee ist ein wichtiges Entscheidungsorgan für das Global Compact Netzwerk Österreich. Seine Aufgabe ist es, die strategische Ausrichtung des Global Compact Netzwerkes festzulegen. Es stellt sicher, dass Vision und Mission erreicht werden und dient als Ansprechpartner für die Teilnehmerorganisationen. Folgende Personen wurden von den teilnehmenden Unternehmen und Organisationen für die Periode 2015–17 in das Steering Committee gewählt: [Eveline Balogh](#) (Oesterreichische Kontrollbank), [Lisa de Pasqualin](#) (Saint Gobain Rigips), [Leo Hauska](#) (Hauska & Partner), [Renate Lackner-Gass](#) (EVN), [Roman Mesicek](#) (IMC FH Krems), [Gunter Schall](#) (Austrian Development Agency), [Ines Sturm](#) (respACT – austrian business council for sustainable development) und [Birgit Forstnig-Errath](#) (Siemens) als beratendes Mitglied.







# GLOBALE ZIELE

Auf Basis der 2015 auslaufenden Millennium Development Goals (MDGs) wurden neue weltweit anerkannte Nachhaltigkeitsziele, die Sustainable Development Goals, erarbeitet.

Die ambitionierten Sustainable Development Goals (SDGs) wurden in einer Kooperation vom UN Global Compact, der Global Reporting Initiative (GRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) entwickelt. Die Präsentation der Ziele erfolgte im September 2015. Sie sollen bis 2030 erreicht werden.

Österreich hat sich zu den Zielen bekannt und sich dazu verpflichtet, über Fortschritte bei ihrer Umsetzung zu berichten. Dafür wird im Frühjahr 2016 ein entsprechendes Indikatorenset erstellt.

## DIE SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS IM ÜBERBLICK



# CHANCEN FÜR UNTERNEHMEN

Der SDG Compass liefert einen weltweit gültigen Managementansatz für die globalen Nachhaltigkeitsziele.

Das Besondere an den Sustainable Development Goals (SDGs) ist, dass gleichzeitig ein Managementansatz zur Umsetzung für Unternehmen mitentwickelt wurde. Unter Einbindung von Politik, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft wurde in einem mehrjährigen, partizipativen Prozess erarbeitet, wie sich Unternehmen an der Realisierung beteiligen können. Der so erstellte SDG Compass bietet den Unternehmen die Chance, Zukunftsmärkte zu identifizieren, den Wert der Nachhaltigkeit zu steigern, Stakeholderbeziehungen zu stärken sowie mit politischen Entwicklungen mitzuhalten.

Der SDG Compass gliedert sich in fünf Schritte. Dabei werden Prioritäten auf Unternehmensebene festgelegt, Ziele und Unterziele definiert und die Ergebnisse mit geeigneten Tools und Indikatoren evaluiert. Dazu gehören vor allem Indikatoren aus GRI G4 – einem der wichtigsten Standards für Nachhaltigkeitsberichte.

„It is an agenda for people, to end poverty in all its forms – an agenda for the planet, our common home.“

Ban Ki-moon,  
UN-Generalsekretär

## MANAGEMENTPROZESS



## INNOVATIVES SCHWERPUNKTJAHR

Das für 2015 von den Teilnehmerorganisationen gewählte Schwerpunktthema lautete „Innovation+“. Im Zentrum stand, Innovation und Nachhaltigkeit stärker zu verbinden.

Das Thema wurde ein Jahr lang bei zahlreichen Veranstaltungen gemeinsam mit ExpertInnen beleuchtet. Die gesammelten Erkenntnisse wurden im [Folder „Innovation + Nachhaltigkeit“](#) zusammengefasst. Dieser soll dazu dienen, das Thema weiter voranzutreiben.

Im Zentrum unserer Aktivitäten standen die beiden [General Meetings](#), bei denen die Teilnehmerorganisationen des Global Compact Netzwerkes Österreich Erfahrungen austauschen und neues Wissen gewinnen konnten:

- Das 1. Treffen fand im Februar 2015 bei den Casinos Austria und Österreichischen Lotterien statt. Zu Gast war Prof. Gerhard Prätorius von Volkswagen. Die Volkswagen AG ist mittlerweile aufgrund des Skandals um die Abgaswerte aus dem Global Compact ausgeschieden. Damit wird erneut klar, welche große Bedeutung die Einhaltung der 10 Prinzipien des Global Compact hat.



- Das 2. Treffen fand im November 2015 bei A1 Telekom Austria statt. Unsere Ehren Gäste Botschafter Mag. Peter Launsky-Tieffenthal, Sue Adkins von BITC aus London und Dr. Heinrich Denzer von Pessl Instruments gaben spannende Einblicke in die Sustainable Development Goals und ihre Verbindung zu Innovation.



# INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT

Wie lassen sich Innovation und Nachhaltigkeit miteinander verbinden? Diese Frage wurde im Rahmen zahlreicher Aktivitäten intensiv diskutiert.

Um Veränderungen voranzutreiben, braucht es Mut und den Willen, die dafür notwendigen Ressourcen bereitzustellen. Die strukturelle Verankerung von Innovation und Nachhaltigkeit im Unternehmen bietet hohes Potenzial für den unternehmerischen Erfolg. So können beispielsweise durch die Umstellung auf nachhaltigere Ressourcen oft nicht nur Wettbewerbsvorteile, sondern auch finanzielle Einsparungen erzielt werden.

## Arbeitsgruppe Innovation: Denken in Netzwerken

In unserer Arbeitsgruppe zum Thema Innovation + Nachhaltigkeit wurden Ansätze diskutiert, um Veränderungsprozesse in Unternehmen voranzutreiben und Produkte und Dienstleistungen weiterzuentwickeln.

Je interdisziplinärer das Innovationsteam zusammengesetzt ist, umso besser können Fragestellungen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Zur Steigerung der Innovationskraft sind zunehmend neue Kooperationsformen und Partnerschaften gefragt.

In unserem Folder „Innovation + Nachhaltigkeit“ finden Sie eine kompakte Zusammenfassung unserer Ergebnisse aus dem Schwerpunktjahr „Innovation+“. Folder-Download auf: <https://www.respect.at/innovationsbroschuere>



# TEILNEHMER DES ÖSTERREICHISCHEN GLOBAL COMPACT NETZWERKES



**Unternehmen:**

11er Nahrungsmittel GmbH \*  
 A1 Telekom Austria AG  
 ab&cd innovations GmbH  
 Adlerblick GmbH \*  
 AMEX Export - Import GmbH  
 ams AG  
 Asfinag  
 Ashoka gemeinnützige GmbH \*  
 BAWAG PSK  
 BENE AG  
 Biogena Naturprodukte GmbH & Co KG  
 Bitmedia e-solutions GmbH \*  
 BKS Bank  
 Bundespensionskasse AG  
 Casinos Austria  
 Conness Energieberatungs-Planungs-  
 und Betriebs GmbH  
 D.M.A.T. Consulting KG  
 D. Swarovski & Co  
 Dietzel GmbH  
 Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs-  
 gesellschaft m.b.H.  
 Erste Group Bank AG \*  
 EVN AG  
 Fabasoft AG  
 Gebrüder Weiss GmbH  
 GlaxoSmithKline Pharma GmbH  
 GW St. Pölten Integrative Betriebe GmbH  
 Hauska & Partner Corporate Relations  
 Helioz Research and Development GmbH  
 ikp Wien PR & Lobbying GmbH  
 Infineon Technologies Austria AG  
 Kapsch TrafficCom AG  
 Kelag Group – Kärntner  
 Elektrizitäts-Aktiengesellschaft  
 Lansky, Ganzger & Partner  
 Merck GmbH  
 mira consult  
 MONA Naturprodukte GmbH  
 Novartis Austria GmbH  
 Novomatic AG  
 Österreichische Bundesforste AG  
 Oesterreichische Entwicklungsbank AG  
 Oesterreichische Kontrollbank AG  
 Österreichische Lotterien  
 Österreichische Post AG  
 Österreichische Volksbanken AG  
 Österreichischer Wirtschaftsverlag  
 GmbH - Medizin Medien Austria  
 OMV Aktiengesellschaft  
 Palfinger AG  
 Pfizer Corporation Austria GmbH  
 PwC PricewaterhouseCoopers GmbH  
 Raiffeisen Zentralbank Group  
 Rollenbau GmbH

Saint Gobain Rigips Austria GesmbH  
 Siemens AG Österreich  
 SIMACEK Facility Management Group GmbH  
 software-systems.at  
 Sto GesmbH  
 Telekom Austria AG  
 The CSR Company GmbH  
 Trenkwalder Personaldienste GmbH  
 Tyrolon-Schulnig GmbH \*  
 Vienna Water Monitoring GmbH  
 voestalpine AG  
 Weiss - Wirtschaftsethik Institut Stift  
 St. Georgen GmbH \*  
 Wiener Stadtwerke Holding AG  
 Wienerberger AG

**Nichtregierungsorganisationen (NGOs):**

agpro - austrian gay professionals  
 ANRICA  
 Association for the Furtherance of Peace  
 European Foundation for East Economic  
 Integration  
 Hospitalischer Orden des Hl. Lazarus  
 von Jerusalem Großpriorat Österreich  
 Humana People to People - Association  
 for Development Cooperation  
 ICEP  
 INEX  
 Österreichische Albert Schweitzer Gesellschaft  
 Organisation for International Economic  
 Relations  
 Transparency International Austrian Chapter  
 United for Education and Sustainable Futures

**Akademische Institutionen:**

IMC Fachhochschule Krems  
 Ludwig Boltzmann Institut für  
 Menschenrechte  
 Management Center Innsbruck  
 Regional Centre of Expertise on Education  
 for Sustainable Development Graz-Styria

**Öffentlicher Sektor:**

Austrian Development Agency

**Unternehmensverbände:**

EIVHGI - Europäischer Interessenverband  
 Handel-Gewerbe-Industrie  
 Forum der forschenden pharmazeutischen  
 Industrie in Österreich (FOPI)  
 respACT - austrian business council for  
 sustainable development

**Vereinte Nationen:**

United Nations Industrial Development  
 Organization

\* 2015 beigetreten



## 10 JAHRE CSR-TAG

Das Global Compact Netzwerk Österreich war Partner des 10. CSRTages zum Thema „Innovation + Nachhaltigkeit“ am 16. Oktober in Villach, Kärnten.

Zum 10-Jahres-Jubiläum fand der Kongress erstmals in Kärnten statt. Zahlreiche ExpertInnen brachten vor 200 interessierten ZuhörerInnen ihr Know-how zu Innovation und Nachhaltigkeit ein.

**Harald Mahrer**, Staatssekretär im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, betonte: „Entrepreneurs, die Innovation mit Nachhaltigkeit verbin-



den, sind die Problemlöser der Zukunft!“ **Harry Gatterer**, Geschäftsführer des Zukunftsinstituts, ging auf das Thema Arbeit der Zukunft ein. **Christian Seelos**, Innovations- und Nachhaltigkeitsexperte der Stanford University, beschrieb die Ergebnisse seiner Forschung zum Thema „Why innovation is not the holy grail!“.

Am Nachmittag tauschten sich die TeilnehmerInnen in 14 Innovation Labs untereinander aus. Unter dem Motto #WIRsindEINSTEIN wählte eine Jury außerdem aus 25 Einreichungen zum Thema „Nachhaltige Business Innovationen“ die zehn besten Unternehmen. Davon wurde das Unternehmen erdbeerwoche für seine Bewusstseinsbildung rund um das Thema nachhaltige Frauenhygiene vom Publikum zum Gewinner gekürt.

## FORTSCHRITTE GREIFBAR MACHEN

Ab 2015 müssen auch nicht-privatwirtschaftliche Teilnehmerorganisationen des Global Compact darüber berichten, wie sie die 10 Prinzipien umsetzen.

Seit 2013 veröffentlichen Unternehmen, die den Global Compact unterzeichnet haben, einmal jährlich einen Fortschrittsbericht, den sogenannten Communication on Progress (COP). Dieser beinhaltet die Maßnahmen, mit denen sie die 10 Prinzipien vorantreiben. Wird vom Unternehmen ein Nachhaltigkeitsbericht verfasst, kann dieser als COP genutzt werden. Der COP wird auf der Homepage des Global Compact Netzwerkes veröffentlicht.



Nicht-privatwirtschaftliche Unterzeichner des Global Compact müssen nun ebenso einen Fortschrittsbericht, einen Communication on Engagement (COE), verfassen. Dieser wird alle zwei Jahre erneuert und fokussiert sich auf die Schwerpunkte der jeweiligen Organisation.

### Arbeitsgruppen und Peer Review Programm

Auch 2015 wurden wieder Arbeitsgruppentreffen zu Fortschritts- und Nachhaltigkeitsberichten abgehalten. Darüber hinaus fand ein COP Peer Review Programm statt, in dem sich die TeilnehmerInnen Feedback gaben. Kernthema der Arbeitsgruppentreffen war der Berichtsrahmen G4 der Global Reporting Initiative (GRI). Daneben wurden Schwerpunktthemen wie die Wesentlichkeitsmatrix, die Darstellung der Wertschöpfungskette im Nachhaltigkeitsbericht sowie Datensammlung und externe Prüfung behandelt.



# UNSER BEITRAG

„I think we have to understand the past in order to see the future.“

Georg Kell,  
ehem. Executive Director  
des UN Global Compact

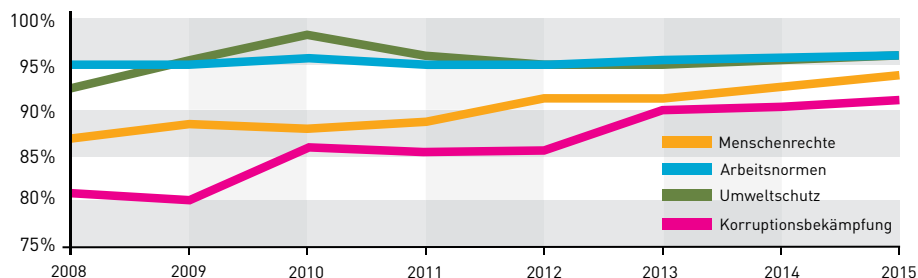
Durch den UN Global Compact wurden in den letzten 15 Jahren große Fortschritte bei Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung erreicht.

Unterzeichner des Global Compact sind bereits in 80% der Länder weltweit zu finden. Um zu sehen, welche Erfolge durch den Global Compact erzielt wurden, führte das Netzwerk eine Studie durch. Laut dem Bericht „Impact: Transforming Business, Changing the World“ des Global Compact gaben über 95% bekannt, dass der Global Compact Einfluss auf die Verbreitung von Corporate Social Responsibility hat.

Die Teilnehmerorganisationen des Global Compact Netzwerkes sehen Nachhaltigkeit als Zukunftsfaktor bei der Entscheidungsfindung. Die Sustainable Development Goals sollen künftig einen Grundstein für das Nachhaltigkeitsmanagement in den Unternehmen bilden.

Die untenstehende Grafik zeigt die Implementierung von Praktiken und Richtlinien zu den universellen Prinzipien des Global Compact in den Unternehmen. Ein signifikanter Anstieg ist im Bereich Korruptionsbekämpfung zu verzeichnen. In den Bereichen Arbeitsnormen und Umweltschutz werden die meisten Maßnahmen umgesetzt.

## UMGESETZTE MASSNAHMEN



# AUSBLICK 2016

## Die 10 Prinzipien des UN Global Compact und die Sustainable Development Goals bilden den Kern unseres Netzwerkes.

Im kommenden Jahr werden die 10 universellen Prinzipien weiterhin einen großen Stellenwert einnehmen. Zudem werden wir uns mit den neuen globalen Nachhaltigkeitszielen, den Sustainable Development Goals (SDGs) und mit ihrer Umsetzung durch Unternehmen intensiv beschäftigen. Wir zeigen Chancen auf, die sich für Unternehmen und andere Organisationen durch sie ergeben.

### Thematische Schwerpunkte

Basis für die thematische Schwerpunktsetzung sind jährliche Umfragen unter den Global Compact Teilnehmern und Diskussionen. Stakeholder Engagement und Nachhaltigkeitsberichterstattung sind weiterhin von großer Bedeutung. Deshalb wird es auch im kommenden Jahr wieder eine Arbeitsgruppe dazu geben. Bei den 10 Prinzipien wollen wir uns eingehend den Prinzipien zu Menschenrechten und Korruptionsbekämpfung widmen. Nicht zuletzt sind der Klimawandel, nachhaltige Produktionsweisen und die Reduktion von Ungleichheit Themen, die uns nicht nur im Jahr 2016, sondern auch darüber hinaus beschäftigen werden.

### Plattform für die Zukunft

Das Global Compact Netzwerk Österreich dient als Plattform, um Ideen zu generieren und Partnerschaften einzugehen, sowohl national als auch international. Gemeinsam an Zielen zu arbeiten, macht uns stärker. Wir bieten Vorreitern und ambitionierten Maßnahmen eine Bühne, um gute Ideen in die Breite zu tragen.

Das Global Compact Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, Dialoge zu fördern. Wir wollen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Blickweisen zusammenbringen, um unsere Gesellschaft zukunftsfähig zu machen.





Martin Ledolter, **GESCHÄFTSFÜHRER  
AUSTRIAN DEVELOPMENT AGENCY**

Die Austrian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, engagiert sich für nachhaltige Entwicklung. Gemeinsam mit den Global

Compact-TeilnehmerInnen gestalten wir nachhaltige Wirtschaftsbeziehungen. In den vergangenen 11 Jahren haben wir mehr als 150 Unternehmensprojekte mit entwicklungspolitischem Mehrwert mit bis zu 500.000 EUR gefördert.



Stefan Szyszkowitz, **VORSTAND EVN AG**

Erneuerbare Energien brauchen innovative Lösungen. Um den überschüssigen Ökostrom sinnvoll zu nutzen, beschäftigt sich die EVN mit Speichertechnologien wie Batteriespeicher oder power-to-gas. Diese Forschungsprojekte

sind für uns ein wichtiger Puzzle-Stein für die Energiewende.



Herta Stockbauer, **VORSTANDSVOR-  
SITZENDE BKS BANK AG**

Gerade im Bankensektor ist das Vertrauen der Kunden in das Unternehmen essentiell. In solchen Situationen zeigt sich, dass CSR und Gewinn kein Widerspruch sind. Der UN Global Compact

dient uns als Basis, um unseren Geschäftspartnern und Kunden ein verlässlicher Partner zu sein, den Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz und unseren Aktionären eine stabile Dividende und solide Kursentwicklung zu bieten.



Wolfram Senger-Weiss, **VORSTANDS-  
MITGLIED GEBRÜDER WEISS**

Durch die zunehmende Komplexität und Geschwindigkeit der globalen Märkte ist besonders für Logistikdienstleister die Notwendigkeit, mit der Entwicklung Schritt zu halten,

unumgänglich. Veränderung beginnt im Kopf. „Far from being perfect“ verspricht Gebrüder Weiss ehrlich und offen, die verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie den sensiblen Ressourceneinsatz weiter zu fokussieren. Als Leitfaden dienen uns dabei auch die 10 Prinzipien des UN Global Compact und unser Verhaltenskodex.



Dietmar Hoscher, **VORSTANDSMIT-  
GLIED CASINOS AUSTRIA**

Das Prinzip der gesellschaftlichen Verantwortung durchzieht alle geschäftlichen Tätigkeiten der Casinos Austria Gruppe, von Spielerschutz bis zum Engagement für soziale, kulturelle und

sportliche Anliegen. Wir sehen CSR als Motor der Innovation. Darüber hinaus braucht die Idee der Nachhaltigkeit internationale Kooperation, deshalb war es ein logischer Schritt, im Januar 2011 dem UN Global Compact beizutreten und Teil dieses weltumspannenden Netzwerks zu werden.



Armin Wiersma, **VORSTANDSMIT-  
GLIED KELAG-KÄRNTNER ELEKTRIZI-  
TÄTS-AKTIENGESELLSCHAFT**

Um am Markt erfolgreich bestehen zu können, ist Innovation keine Option mehr, sondern ein Muss. Es ist unumgänglich, die Innovationsfähigkeit des

Unternehmens zu stärken und den zukünftigen Fokus auf die Entwicklung von innovativen Produkten, Dienstleistungen und Prozessen zu legen. Bei allen Überlegungen dazu ist das Prinzip der Nachhaltigkeit als übergeordnete Zielsetzung verankert.



Angelika Sommer-Hemetsberger, MITGLIED DES VORSTANDES, OESTERREICHISCHE KONTROLLBANK AG (OEKB)

Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung sollen global akzeptiert und angewandt werden. Dafür setzen wir uns als Dienstleisterin für die österreichische Wirtschaft ein. Wenn die im Global Compact festgeschriebenen Werte von immer mehr Unternehmen gelebt werden, fördert das den fairen Wettbewerb. Und darauf verstehen sich Österreichs Unternehmen, die international als faire Geschäftspartner gelten, besonders gut.



Alejandro Plater, CEO TELEKOM AUSTRIA GROUP

Als Kommunikationsanbieter stellen wir Infrastruktur und Produkte zur Verfügung, die eine zentrale Grundlage für wirtschaftliches Wachstum, sozialen Fortschritt und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten sind. Beim Verfolgen unserer unternehmerischen Zielsetzungen nehmen wir aktiv gesellschaftliche und umweltbezogene Verantwortung wahr, etwa indem wir effizient und schonend mit Ressourcen umgehen. Auf diesem Nachhaltigkeitsverständnis beruht auch unser ausdrückliches Bekenntnis zum UN Global Compact.



Rainer Seele, CEO OMV

Die OMV hat Nachhaltigkeit bereits vor mehr als 10 Jahren als wesentliches Thema definiert. Der Beitritt zum UN Global Compact war damals ein logischer Schritt. Eine Vielzahl weltweiter Nachhaltigkeitsinitiativen folgte. Die Entwicklung einer eigenen, konzernweit gültigen Nachhaltigkeitsstrategie stellte den Nachhaltigkeitsaspekt unserer Tätigkeiten noch mehr in den Mittelpunkt. Damit stehen wir dazu, dass wir innovative Lösungen suchen, die zu einer Win-Win-Situation für die OMV, Gesellschaft und Umwelt führen.



Wolfgang Eder, CEO VOESTALPINE AG

Die voestalpine ist ein weltweit agierender Konzern und mit über 47.000 Mitarbeitern auf allen Kontinenten tätig. Unsere Produkte und Dienstleistungen werden in unzähligen Anwendungen des täglichen Lebens gebraucht. Unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, unseren Kunden und Lieferanten, unseren Aktionären, der Umwelt und der Gesellschaft kommen wir auch durch die Unterstützung des UN Global Compact mit der Umsetzung der 10 Prinzipien mit großer Überzeugung nach. Wir sind uns sicher, dass nachhaltiges Handeln auch wirtschaftlich erfolgreich macht.



Walter Rothensteiner, GENERALDIREKTOR RZB

Als international tätiges Unternehmen ist es unser Ziel, wirtschaftlichen Ertrag mit gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung zu vereinen. Hier liegt eine der Wurzeln, die Raiffeisen seit knapp 130 Jahren fest in der Gesellschaft verankert. Durch unseren Fokus auf den Aspekt der Wesentlichkeit und die dadurch bedingte kontinuierliche Stakeholder-Einbindung möchten wir weitere Maßnahmen im Bereich des verantwortungsvollen Wirtschaftens forcieren.

## Stimmen zum Global Compact

# IMPRESSUM

---

respACT - austrian business council  
for sustainable development  
Focal Point des Global Compact Netzwerkes Österreich  
Wiedner Hauptstraße 24/11  
1040 Wien

Telefon: +43/1/7101077-0  
Email: [office@respect.at](mailto:office@respect.at)  
Web: [www.globalcompact.at](http://www.globalcompact.at)

Herausgeber: respACT – austrian business council  
for sustainable development  
Redaktion: Ines Sturm, Daniela Knieling, Daniela Gramer  
Grafik: Hochstrasser Communication Design  
Fotos: Austrian Development Agency, BKS Bank, Casinos  
Austria, Christina Häusler, EVN, Gebrüder Weiss,  
[www.globalgoals.org](http://www.globalgoals.org), Kelag, OeKB Gruppe, respACT,  
RZB, [www.sdgcompass.org](http://www.sdgcompass.org), [www.shutterstock.com](http://www.shutterstock.com),  
Telekom, voestalpine, OMV, Gebrüder Pixel  
Druck: Grasl Druck & Neue Medien GmbH  
Papier: Impact Climate Paper



Mit freundlicher Unterstützung von:









## DIE 10 PRINZIPIEN DES GLOBAL COMPACT:

### MENSCHENRECHTE

**Prinzip 1:**

Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und

**Prinzip 2:**

sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

### ARBEITSNORMEN

**Prinzip 3:**

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für

**Prinzip 4:**

die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,

**Prinzip 5:**

die Abschaffung der Kinderarbeit und

**Prinzip 6:**

die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

### UMWELTSCHUTZ

**Prinzip 7:**

Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

**Prinzip 8:**

Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und

**Prinzip 9:**

die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

### KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

**Prinzip 10:**

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.